

Aktenzeichen:
07.01.2010

DRUCKSACHEN NR. 10/019

Vorlage an

Verwaltungsausschuss	26.01.2010	Vorberatung öffentlich
Gemeinderat	10.02.2010	Beschlussfassung öffentlich

Betreff

- 1. Aktionsprogramm Mehrgenerationenhaus: Entwicklung, Sachstand, Ausblick**
- 2. Treff am See: Sachstand, Konzeption und Betrieb**

Anlage/n

- Anlage 1: Infoblatt Mehrgenerationenhaus
- Anlage 2: Statistik Angebote und Nutzung 01.04.-30.09.2009
- Anlage 3: Raumbellegung 2009 MGH in der Festen Burg
- Anlage 4: Widmung und Konzeption Treff am See; Grundsätze für den Hausbeirat
- Anlage 5: Miet- und Benutzungsordnung Treff am See
- Anlage 6: Quervergleich städtische Nutzungen und Mieten
- Anlage 7: Konzeption Kinderbetreuung Treff am See

Beschlussvorschlag

1. Das Gremium nimmt von Entwicklung, Sachstand und Ausblick des im Rahmen des Aktionsprogramms geförderten Mehrgenerationenhaus Böblingen Kenntnis.
2. Vom Sachstand des Baufortschritts Treff am See wird Kenntnis genommen.
3. Die Widmung und Konzeption für den Treff am See und die Grundsätze für den Hausbeirat im Treff am See werden beschlossen.
4. Die Miet- und Benutzungsordnung für den Treff am See wird beschlossen.
5. Die Konzeption zur Kinderbetreuung im Treff am See wird beschlossen.

Sachdarstellung und Begründung

1. Beschlusslage

Mit dem Treff am See wird ein wichtiger Projektvorschlag aus der Bürgerbeteiligung und ein zentraler Gedanke zum Stadtleitbild BB 2020 umgesetzt. Seine Funktionen als zentraler Bürgertreff für die Gesamtstadt und als Stadtteiltreff für die Innenstadt sind wichtige Bausteine in Bezug auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in Böblingen. Durch die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und den Seniorentreff als „Motor“ für Aktivitäten und Engagement ist eine professionelle Begleitung gesichert (s, DS 07/127).
Zugleich ist er ein Baustein der Strukturoffensive BB-Mitte und trägt zur Innenstadtbelebung bei.

Der Gemeinderat der Stadt Böblingen hat in seiner Sitzung am 16.05.2007 der Einrichtung eines Bürgertreffs Mitte zugestimmt und in seiner Sitzung am 25.06.2007 als Standort das Grundstück Klaffensteinstraße 2, jetzt Poststraße 38, festgelegt (DS 07/100-1 und DS 07/127).

Zur Planung des Bürgertreffs wurde am 11.07.2007 die Durchführung eines begrenzt offenen Realisierungswettbewerbs, die Zusammensetzung des Preisgerichts sowie das dem Wettbewerb zugrunde zu legende Raumprogramm beschlossen (DS 07/154).

Im Oktober 2007 wurde die Stadt Böblingen mit dem geplanten Bürgertreff Mitte / „Treff am See“ für das Aufnahmeverfahren zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgewählt. Seit 14.12.2007 ist die Stadt Böblingen mit dem „Treff am See“ in die Förderung als Mehrgenerationenhaus aufgenommen. Die Programmumsetzung erfolgt bis zur Fertigstellung des Gebäudes Treff am See im früheren Seniorentreff und heutigen Mehrgenerationenhaus in der Sindelfinger Str. 9 (DS 08/033 und Infoblatt Anlage 1).

In seiner Sitzung am 11.05.2008 hat der Gemeinderat mit Drucksache 08/202 dem Bau des Treff am See auf Basis der vorliegenden Entwurfsplanungen zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, mit der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) den Betrieb des geplanten Cafés im Treff am See zu verhandeln.

2. Mehrgenerationenhaus Böblingen: Entwicklung, Sachstand, Ausblick

2.1. Angebote 2008 / 2009

Das Mehrgenerationenhaus Böblingen ist bis zur Fertigstellung des Neubaus „Treff am See“ in den Räumlichkeiten des bisherigen städtischen Seniorentreffs in der Sindelfinger Str. 9 untergebracht. Die inhaltliche Fortschreibung der Angebote richtet sich einerseits nach den Anforderungen des Bundesaktionsprogramms, andererseits nach den begrenzten räumlichen Möglichkeiten.

Angebote des Mehrgenerationenhauses umfassen

- Angebote für Senioren und Hochaltrige (bisher Seniorentreff),
- im Rahmen des Förderprogramms neu entwickelte Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie
- Angebote der Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement (z.B. Schülerpaten, Mitmachservice).

Das gilt für die Verortung in der Sindelfinger Straße ebenso wie für die Verortung im Treff am See. Dort wird die Entwicklung der Angebote neben den gesamtstädtischen Aufgaben als zentrales Bürgerhaus auch unter dem Blickwinkel seiner Funktion als Stadtteiltreff mit Integrationsfunktion verfolgt.

Die Entwicklung vom ersten Halbjahr 2008 bis zum Ende des Winterhalbjahres 2009 verlief neben der Weiterführung bestehender Angebote wie folgt (Anlage 2):

- a) Kurs- und Workshopbereich:
3 neue Angebote: ab 8 Jahren, ab 14 Jahren, alle Altersgruppen; 1 Angebot für weitere Altersgruppen geöffnet
- b) Freizeitgruppenbereich:
4 neue von insgesamt 19 Gruppen; neue Altersgruppen ab 16 Jahren (neue Kooperationspartner: Mittlere Generation Theatergruppe, Verein zur Förderung von Freizeitaktivitäten FsF e.V.)
- c) Engagementbereich:
- 2 neue von insgesamt 7 Angeboten für Erwachsene jeden Alters
- neu: „Der Mittwochnachmittag im Mehrgenerationenhaus“ (2 Gruppen) leitet sich aus den Anforderungen des Aktionsprogramms für ein offenes Angebot ab: ehrenamtlich getragen durch Kaffeeteam, Programmteam, außerdem verschiedene ehrenamtliche Referenten;
- drei Gruppen leiten sich aus der Bürgerbeteiligung 2020 ab: AG Baubegleitung, AG Spielräume und AG Tauschring;
- die Lesepaten sind Erwachsene jeden Alters und arbeiten generationenübergreifend;
- die Seniorenscouts bearbeiten ein Seniorenthema (Auszeichnung seniorenfreundlicher Dienstleistung im Einzelhandel der Böblinger Innenstadt),
- weitere Ehrenamtliche aller Generationen beteiligen sich mit Beiträgen im Rahmen des Angebotes „Programm im Altenheim“ (monatliche Tanz-, Theater- und Musikbeiträge in drei Böblinger Altenheimen);
- neu: zwei internationale Erzählnachmittage (neuer Kooperationspartner: türkischer Elternverein);
- neu: Fachtag für ehrenamtliche Gruppenleiter/innen, Fachtage für Lesepaten.
- d) Bereich Kinderbetreuung, neu:
- 6 Einzelangebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche
- Kinderbetreuung als Standard-Angebot parallel zu 2 Arbeitsgruppen;
- monatlicher Familienspieletag, für Familien mit Kindern ab 6 Jahren (Kooperationspartner: FsF e.V.)
- „Familiencafé“, Angebot für junge Eltern mit paralleler Kinderbetreuung (neuer Kooperationspartner: Stiftung Jugendhilfe aktiv)
- e) Gesundheitsbereich:
2 neue Selbsthilfegruppen für Jugendliche und Erwachsene (Kooperationspartner: Rheumaliga);
- f) Angebote und Kooperationspartner:
das Mehrgenerationenhaus organisiert Angebote mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften. Darüber hinaus gibt es Angebote mit Kooperationspartnern. Ihre Zahl wird im Treff am See zunehmen. In diesem Zusammenspiel entsteht die im Aktionsprogramm geforderte und laut Konzeption gewünschte Vielfalt.
- g) Nutzung
Die Nutzerzahl ist von 1.420 im Frühjahr 2008 auf 5.389 im Sommersemester 2009 gestiegen (Erhebung laut Selbstmonitoring, Auflage Förderprogramm s. Anlage 2).

2.2. Raumsituation

a) Raumsituation im Mehrgenerationenhaus Sindelfinger Str. 9:

Die Stadt hat in der Sindelfinger Str. 9 für den städtischen Seniorentreff, heute auch Mehrgenerationenhaus, zwei Gruppenräume angemietet. Darüber überlässt die evangelische Schlossbergkirchengemeinde dem Seniorentreff den Saal für drei Angebote zur Nutzung. Es gibt ein Büro und Nebenräume (s. Anlage 3).

b) Raumsituation im Treff am See:

Zischen Erdgeschoss und 2. OG stehen fünf Gruppenräume zur Nutzung. Dazu kommt ein großzügiger Eingangsbereich mit einer Infotheke und drei Bürgern zugänglichen PC's, außerdem ein öffentliches Café und ein öffentliches Behinderten-WC. Im 1. OG befinden sich zwei Büros und ein kleiner Besprechungsraum. Im 2. OG gibt es neben dem Saal eine Gruppenküche. Im Keller sind Lager- und Technikräume, Stauraum für Nutzergruppen und die zentralen sanitären Anlagen untergebracht.

2.3. Personalsituation

Laut Beschlusslage (DS 08/033) bilden die Mitarbeiterinnen des heutigen Mehrgenerationenhauses und Seniorentreffs sowie der Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement den personellen Grundstock im Treff am See. Die Personalbemessung ist lt. GR-Beschluss 6, spätestens 12 Monate nach Inbetriebnahme des neuen Hauses vorzunehmen. Mit den Fördermitteln aus dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser werden seit 2008 bis max. Ende 2012 zusätzlich 0,15 Stellenanteile für die Leitung und eine Verwaltungskraft in Teilzeit insbesondere für die Buchhaltung finanziert.

Die Möglichkeit für ein gemeinnütziges Bildungsjahres GBJ ist ab September 2010 gegeben.

2.4. Fördermittel aus dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

Die Höhe der bereitgestellten Mittel umfasst über längstens 5 Jahre maximal 40.000,00 Euro pro Jahr. Zuwendungsfähig sind Personalausgaben bis zu maximal 50%, sowie Sach- und Honorarausgaben.

a) Die Förderzusage für den Zeitraum vom 30.11.2007 bis 31.12.2009 liegt seit dem 14.12.2007 vor. In der ersten Förderperiode standen Fördermittel von insgesamt 82.720,00 € zur Verfügung. Für Personalausgaben wurden 37.648 € eingesetzt, für Sachausgaben 36.124 €, für Honorare 8.949 €. Die Fördermittel wurden bis zum Jahresende 2009 vollständig ausgeschöpft. Darin enthalten sind Abschreibungen für bereits getätigte größere Anschaffungen für den Treff am See.

b) Die Förderzusage für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2011 liegt seit dem 21.12.2009 vor. In der zweiten Förderperiode stehen Fördermittel von insgesamt maximal 80.000 € zur Verfügung. Ausgaben werden schwerpunktmäßig für die Förderung von Projekten getätigt (Familiencafé mit Kinderbetreuung u.a.) und insofern in externe Dienstleistungen, Aufwandsentschädigungen und Honorare fließen.

c) In der dritten und letzten Förderperiode vom 01.01.2012 bis 30.11.2012 stehen noch maximal 37.280 €, je hälftig für a) Personalkosten und b) Sach- und Honorarmittel, zur Verfügung.

3. Treff am See, Sachstand, Konzeption und Betrieb

3.1. Sachstand Baufortschritt

Der Spatenstich zum Treff am See war am 20.05.2009. Mit den Rohbauarbeiten wurde am 01.07.2009 begonnen. Das Richtfest ist für März 2010, die Fertigstellung des Gebäudes für Oktober 2010 vorgesehen.

3.2. Widmung und Konzeption für den Treff am See und Grundsätze für den Hausbeirat

Die Widmung und Konzeption für den Treff am See und die Grundsätze für einen Hausbeirat im Treff am See leiten sich aus den unter 1. genannten Beschlusslagen ab sowie aus darüber hinaus gehenden Anforderungen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser. Hier ist auch die Einrichtung eines Hausbeirates vorgesehen.

Der Hausbeirat soll die Erreichung der in der Widmung und Konzeption formulierten Ziele unterstützen und befördern. Er wird durch die Hausleitung initiiert und begleitet und gibt sich eine Geschäftsordnung (s. Anlage 4).

3.3. Miet- und Benutzungsordnung

Die vorliegende Miet- und Benutzungsordnung orientiert sich an vergleichbaren städtischen Miet- und Benutzungsordnungen und ist mit der Abteilung für Kaufmännisches Gebäudemanagement und der Rechtsabteilung abgesprochen (s. Anlage 5).

3.4. Konzeption Kinderbetreuung

Angebote zur Kinderbetreuung im Treff am See sollen bestehende Angebote der Kindertagesbetreuung ergänzen. Die Konzeption für eine flexible aber dennoch zuverlässige Kinderbetreuung im Treff am See leitet sich aus den unter 1. genannten Beschlusslagen ab, aus darüber hinaus gehenden Anforderungen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser und aus den örtlichen Gegebenheiten. Sie berücksichtigt außerdem die Bedürfnisse von im Mehrgenerationenhaus engagierten Ehrenamtlichen, die Arbeitsergebnisse von an der Planung beteiligten Bürger/innen und die Erfahrungen anderer Mehrgenerationenhäuser. Die Konzeption zur Kinderbetreuung ist in der Anlage 6 dargestellt.

3.5. Café im Treff am See

Mit Eröffnung des Treff am See als Bürgertreff und Mehrgenerationenhaus soll auch direkt die Eröffnung des Cafés verbunden sein, um vom ersten Tag an ein attraktives, Engagement-unabhängiges Dauerangebot im Haus zu bieten. Das Konzept umfasst einen Cafébetrieb mit täglich wechselndem, einfachen Mittagstischangebot.

Eines der zentralen Kriterien für die Förderung als Mehrgenerationenhaus im Bundes-Aktionsprogramm ist die Bereitstellung eines offenen Tagestreffs mit Cafeteria. Im Treff am See wird dieser Anforderung mit der Einrichtung eines öffentlichen Cafés, das von der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) mit integrativen Arbeitsplätzen betrieben wird, umgesetzt.

Durch die räumliche Vorschaltung des großzügigen Eingangsbereichs mit Infotheke, BürgerPC's und einer Sitzecke, die ohne Konsumzwang zum „zweckfreien“ Verweilen einlädt, entsteht eine gelungene Ergänzung zur Gesamtkonzeption des Hauses.

Der eigentliche Cafébereich fasst ca. 30 Sitzplätze innen und ca. 32 Plätzen außen. Eine mögliche Erweiterungsfläche bietet der angrenzende Gruppenraum, der für Veranstaltungen und Feiern mit bedient werden kann. In das Foyer können Getränke aus dem Café mitgenommen werden. Die GWW kann für ein Catering im Haus angefragt werden.

Darüber hinaus besteht für die hausinternen Gruppen die Möglichkeit, bei ihren wöchentlichen Treffen die hauseigene Gruppenküche zu benutzen.

Im ersten Jahr wird eine wöchentliche Gesamtöffnungszeit des Cafés an mind. 6 Tagen mit einem Gesamtumfang von mindestens 54 Stunden festgeschrieben. Damit wird der Standort vom ersten Tag an „voll bespielt“.

Das Amt für Gebäudemanagement, Umwelt und Verkehr (III 65) hat den Pachtvorvertrag mit der GWW zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Vertrag ist mit der Rechtsabteilung und dem Amt für Soziales, Familie und Senioren abgestimmt.

Die wichtigsten Eckpunkte des Vertrags sind folgende Regelungen:

- die Stadt sorgt für die Instandhaltung des Gebäudes und stellt die Grundausstattung zur Verfügung;
- die GWW bringt den notwendigen Personal- und Wareneinsatz, Übernahme Nebenkosten (Strom, Wasser mit eigenen Zählern, Heizung nach Nutzerschlüssel) und Reinigungskosten (anteilig vom Haus bzw. in der Küche Reinigung in eigener Zuständigkeit);
- die GWW steht für Instandhaltung und Wartung der Geräte ein, sorgt für angemessene Versicherung und ersetzt ggf. das Kleininventar;
- in den ersten drei Jahren wird auf eine Pacht verzichtet. Im Gegenzug verpflichtet sich die GWW zur Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse mit Gewinn-Ausweis als Grundlage für eine mögliche spätere Pachtfestsetzung.

Die Vorlage ist mit dem Amt für Gebäudewirtschaft, Umwelt und Verkehr und dem Bürger- und Ordnungsamt abgestimmt.

Klaus Feistauer
Amtsleiter

Ulrich Schwarz
Erster Bürgermeister